

Fakultät für Mathematik  
Institut für Algebra und Geometrie  
Prof. Dr. Martin Henk, Dr. Michael Höding

## Modulprüfung Mathematik I

Fachrichtung: Computer Science in Engineering,  
Computervisualistik, Informatik, Wirtschaftsinformatik

WS 2011/12

31.01.2012

Name	Vorname	Fachrichtg.	Matrikelnr.	Leist.Nach.?

### Punkte Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	$\Sigma$	Note
max. Punkte	5	5	5	5	5	5	30	
Punkte								

### Bitte beachten!

- Schreiben Sie auf jedes Blatt Ihren Namen und Matrikelnummer.
- Beginnen Sie jede Aufgabe mit einem neuen Blatt.
- Alle Aussagen müssen sorgfältig begründet werden.
- Bearbeitungszeit **120** Minuten.
- Erlaubte Hilfsmittel: **Keine**.

**Viel Erfolg!**



2. Sei  $R$  eine binäre, reflexive und symmetrische Relation in der Menge der komplexen Zahlen  $\mathbb{C}$  mit

$$z_1 R z_2 \quad \text{genau dann, wenn} \quad z_1 \cdot \bar{z}_1 = z_2 \cdot \bar{z}_2 \quad \text{für alle } z_1, z_2 \in \mathbb{C},$$

wobei  $\bar{z}$  die zu  $z$  konjugiert komplexe Zahl in  $\mathbb{C}$  bezeichnet. Weiterhin sei  $F$  die Abbildung

$$F : \mathbb{C} \setminus \{0\} \rightarrow \mathbb{C} \quad \text{mit} \quad F(z) = \frac{1}{z}.$$

- i) Zeigen Sie, dass  $R$  eine Äquivalenzrelation, also noch transitiv, ist.
- ii) Man zeige  $[i]_R = \{z = x + iy : x^2 + y^2 = 1\}$ .
- iii) Untersuchen Sie die Abbildung  $F$  auf Bijektivität.

[Lösung]

- zu i) Transitivität: Es ist zu zeigen, dass für alle  $z_1, z_2, z_3 \in \mathbb{C}$  gilt:  $z_1 R z_2 \wedge z_2 R z_3 \Rightarrow z_1 R z_3$ . Nun ist

$$\begin{aligned} z_1 R z_2 &\Leftrightarrow z_1 \cdot \bar{z}_1 = z_2 \cdot \bar{z}_2 \wedge z_2 R z_3 \Leftrightarrow z_2 \cdot \bar{z}_2 = z_3 \cdot \bar{z}_3 \\ &\Rightarrow z_1 \cdot \bar{z}_1 = z_2 \cdot \bar{z}_2 = z_3 \cdot \bar{z}_3 \Rightarrow z_1 \cdot \bar{z}_1 = z_3 \cdot \bar{z}_3 \end{aligned}$$

Also  $z_1 R z_3$ .

- zu ii) Für alle  $z = x + iy \in [i]_R$  gilt:  $(x + iy)(x - iy) = i \cdot (-i) = 1$ . Also  $x^2 + y^2 = 1$ . Umgekehrt gilt für  $z = x + iy$  mit  $x^2 + y^2 = 1$ :  $z\bar{z} = 1 = i(-i) = \bar{i}$ . Also  $z \in [i]_R$ .

- zu iii)  $F(z) = \frac{1}{z}$ .

$F$  ist injektiv, da  $(F(z_1) = F(z_2))$  impliziert  $\frac{1}{z_1} = \frac{1}{z_2}$  und so  $z_1 = z_2$ .  
 $F$  ist nicht surjektiv, da 0 kein Urbild hat.

3. Gegeben seien die Menge der ganzen Zahlen  $\mathbb{Z}$  und die Operation  $\oplus : \mathbb{Z} \times \mathbb{Z} \rightarrow \mathbb{Z}$  mit  $x \oplus y = x + y + 1$ .

- i) Zeigen Sie, dass  $(\mathbb{Z}, \oplus)$  eine abelsche Gruppe ist.
- ii) Sei  $U = \{2m + 1 : m \in \mathbb{Z}\} \subset \mathbb{Z}$  die Menge der ungeraden Zahlen. Ist auch  $(U, \oplus)$  eine abelsche Gruppe?

[Lösung]

Für alle  $x, y, z \in \mathbb{Z}$  gilt:

- zu i) 0.  $x \oplus y = x + y + 1 \in \mathbb{Z}$   
 1.  $(x \oplus y) \oplus z = (x + y + 1) \oplus z = x + y + z + 2$   
 $= x \oplus (y + z + 1) = x \oplus (y \oplus z)$  (Assoziativität)

2.  $x \oplus y = x + y + 1 = y + x + 1 = y \oplus x$  (Kommutativität)
3.  $x \oplus x_N = x + x_N + 1 = x \Rightarrow x_N = -1 \in \mathbb{Z}$  (Neutrales Element  $x_N = -1$  existiert.)
4.  $x \oplus x_I = x + x_I + 1 = -1$   
 $\Rightarrow x_I = -2 - x = -(x + 2) \in \mathbb{Z}$  (Inverses Element  $x_I = -(x + 2)$  zum Element  $x$  existiert.)

zu ii) Zunächst bemerken wir, dass  $x + y + 1$  wieder eine ungerade Zahl ist, wenn  $x, y$  ungerade sind. Da  $U \subset \mathbb{Z}$  gelten somit 0,1,2 aus i) auch für  $(U, \oplus)$ . Nun ist  $-1$  ungerade, und da  $-(x + 2)$  ungerade ist für  $x$  ungerade, liegen auch das neutrale Element und inverse Element in  $U$ . Also ist  $(U, \oplus)$  abelsche Gruppe.

Oder wir benutzen das Untergruppenkriterium.

$$2m_1 + 1 \oplus -(2m_2 + 1 - 2) = 2(m_1 - m_2 - 1) + 1 \in U, \text{ da } m_1 - m_2 - 1 \in \mathbb{Z}.$$

4. Gegeben seien die lineare Abbildung  $f : \mathbb{Z}_5^3 \rightarrow \mathbb{Z}_5^3$  mit  $f(x) = Ax$  durch die Abbildungsmatrix

$$A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 3 \\ 2 & 1 & 4 \\ 3 & 2 & 0 \end{pmatrix}$$

sowie die beiden Vektoren  $\mathbf{a} = (1, 3, 0)^T \in \mathbb{Z}_5^3$  und  $\mathbf{b} = (4, \beta, 3)^T \in \mathbb{Z}_5^3$  mit  $\beta \in \mathbb{Z}_5$ .

Hierbei repräsentieren die Zahlen die Äquivalenzklassen modulo 5.

- i) Bestimmen Sie bzgl. der Abbildung  $f$  die Urbilder von  $\mathbf{a}$ .
- ii) Geben Sie die Dimension von Kern  $f$  an.
- iii) Bestimmen Sie alle  $\beta \in \mathbb{Z}_5$  so, dass  $\mathbf{b}$  nicht in Bild  $f$  ist.

[Lösung]

zu i) Mit Blick auf iii) wenden wir das Gauß-Verfahren für die beiden rechten Seiten  $\mathbf{a}$  und  $\mathbf{b}$  an. Gauß:

$$\begin{array}{ccc|ccc}
 1 & 0 & 3 & 1 & 4 & | \cdot 3 & | \cdot 2 \\
 2 & 1 & 4 & 3 & \beta & \leftarrow + & \\
 3 & 2 & 0 & 0 & 3 & & \leftarrow \\
 \hline
 1 & 0 & 3 & 1 & 4 & & \\
 0 & 1 & 3 & 1 & \beta + 2 & | \cdot 3 & \\
 0 & 2 & 1 & 2 & 1 & & \leftarrow + \\
 \hline
 1 & 0 & 3 & 1 & 4 & & \\
 0 & 1 & 3 & 1 & \beta + 2 & & \\
 0 & 0 & 0 & 0 & 3\beta + 2 & & 
 \end{array}$$

Also  $x_3 = t \in \mathbb{Z}_5$  und  $x_2 = 1 + 2t$  sowie  $x_1 = 1 + 2t$ .

Damit sind  $\mathbf{x} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}$  die Urbilder von  $\mathbf{a}$ .

zu ii) Aus i) folgt  $\text{rg}(A) = 2$  und somit  $\dim \text{Kern } f = 1$ .

zu iii) Aus dem Gauß-Verfahren in i) für  $\mathbf{b}$  folgt:  $\mathbf{b}$  liegt nicht im Bild von  $f$  genau dann, wenn  $3\beta + 2 \neq 0$ , d.h.  $\beta \in \{0, 2, 3, 4\}$ .

5. Sei  $U \subset \mathbb{R}^4$  der Unterraum gegeben durch

$$U = \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^4 : x_1 - x_2 + x_3 - x_4 = 0 \text{ und } x_1 + x_2 + x_3 + x_4 = 0\}.$$

i) Man zeige:  $\dim U = 2$ .

ii) Seien  $\mathbf{u}_1, \mathbf{u}_2$  eine Basis von  $U$  und seien  $\mathbf{v}_1 = (1, -1, 1, -1)^\top$ ,  $\mathbf{v}_2 = (1, 1, 1, 1)^\top$ . Man zeige,

a)  $\mathbf{u}_i$  ist orthogonal zu  $\mathbf{v}_j$ ,  $1 \leq i, j \leq 2$ .

b)  $\mathbf{u}_1, \mathbf{u}_2, \mathbf{v}_1, \mathbf{v}_2$  bilden eine Basis des  $\mathbb{R}^4$ .

[Lösung] In Matrixform lässt sich  $U$  beschrieben als

$$U = \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^4 : A\mathbf{x} = \mathbf{0}\} \text{ mit } A = \begin{pmatrix} 1 & -1 & 1 & -1 \\ 1 & 1 & 1 & 1 \end{pmatrix}.$$

Entweder löst man nun dieses homogene Gleichungssystem und findet so eine explizite Basis von  $U$  bestehend aus zwei Vektoren, oder man kann auch argumentieren: Die beiden Zeilen von  $A$  sind linear unabhängig (sie sind keine Vielfachen voneinander), und somit ist  $\text{rg}(A) = 2$ . Zusammen mit Satz 6.24 folgt  $\dim U = 4 - \text{rg}(A) = 4 - 2 = 2$ .

zu ii) a): Da  $\mathbf{u}_i \in U$ ,  $1 \leq i \leq 2$ , erfüllen die Vektoren die beiden Gleichungen  $x_1 - x_2 + x_3 - x_4 = 0$  und  $x_1 + x_2 + x_3 + x_4 = 0$ . Dies bedeutet aber gerade  $\langle \mathbf{u}_i, \mathbf{v}_1 \rangle = 0$  und  $\langle \mathbf{u}_i, \mathbf{v}_2 \rangle = 0$ , d.h. sie sind zueinander orthogonal (s. Definition 7.11).

Da  $\dim \mathbb{R}^4 = 4$  reicht es zu zeigen, dass  $\mathbf{u}_1, \mathbf{u}_2, \mathbf{v}_1, \mathbf{v}_2$  linear unabhängig sind. Dazu seien  $\lambda_i \in \mathbb{R}$  mit

$$\lambda_1 \mathbf{u}_1 + \lambda_2 \mathbf{u}_2 + \lambda_3 \mathbf{v}_1 + \lambda_4 \mathbf{v}_2 = \mathbf{0}.$$

Nach Wahl von  $\mathbf{v}_1$  ist  $\mathbf{v}_1$  orthogonal zu  $\mathbf{v}_2$  und nach a) auch orthogonal zu  $\mathbf{u}_1$  und  $\mathbf{u}_2$ . Somit ist

$$0 = \langle \mathbf{v}_1, \mathbf{0} \rangle = \langle \mathbf{v}_1, \lambda_1 \mathbf{u}_1 + \lambda_2 \mathbf{u}_2 + \lambda_3 \mathbf{v}_1 + \lambda_4 \mathbf{v}_2 \rangle = \lambda_3 \langle \mathbf{v}_1, \mathbf{v}_1 \rangle = 4\lambda_3.$$

Also  $\lambda_3 = 0$ . Analog folgt für  $\mathbf{v}_2$ , der orthogonal ist zu  $\mathbf{u}_1, \mathbf{u}_2, \mathbf{v}_1$

$$0 = \langle \mathbf{v}_2, \mathbf{0} \rangle = \langle \mathbf{v}_2, \lambda_1 \mathbf{u}_1 + \lambda_2 \mathbf{u}_2 + \lambda_3 \mathbf{v}_1 + \lambda_4 \mathbf{v}_2 \rangle = \lambda_4 \langle \mathbf{v}_2, \mathbf{v}_2 \rangle = 4\lambda_4.$$

Also auch  $\lambda_4 = 0$ . Also muss gelten  $\lambda_1 \mathbf{u}_1 + \lambda_2 \mathbf{u}_2 = \mathbf{0}$ . Da aber nach Voraussetzung  $\mathbf{u}_1, \mathbf{u}_2$  linear unabhängig sind, folgt auch  $\lambda_1 = \lambda_2 = 0$ .

6. Für  $z \in \mathbb{C}$  sei

$$A(z) = \begin{pmatrix} 0 & 0 & z+3 & 0 \\ 17 & z & 5 & 19 \\ 2 & 0 & 11 & -z \\ z & 0 & 13 & 1-z \end{pmatrix}.$$

i) Man zeige  $\det A(z) = -z^4 - z^3 + 4z^2 - 6z$ .

ii) Man bestimme in Polarkoordinaten alle  $z \in \mathbb{C}$  mit  $\det A(z) = 0$ .

[Lösung] Entwicklung nach der 1.ten Zeile und anschließend nach der 2.ten Spalte liefert

$$\begin{aligned} \det A(z) &= (z+3) \cdot \det \begin{pmatrix} 17 & z & 19 \\ 2 & 0 & -z \\ z & 0 & 1-z \end{pmatrix} = -(z+3) \cdot z \cdot \det \begin{pmatrix} 2 & -z \\ z & 1-z \end{pmatrix} \\ &= -(z+3) \cdot z \cdot (2(1-z) + z^2) = -(z+3) \cdot z \cdot (z^2 - 2z + 2) \\ &= -z^4 - z^3 + 4z^2 - 6z. \end{aligned}$$

Wegen  $\det A(z) = -(z+3) \cdot z \cdot (z^2 - 2z + 2)$  sind die vier Nullstellen (siehe Satz 3.56) von  $\det A(z)$  gegeben durch  $z = -3$ ,  $z = 0$  und den Nullstellen des quadratischen Polynoms  $z^2 - 2z + 2$ . Mittels der  $(p, q)$ -Formel findet man hier die beiden Nullstellen

$$z_{1/2} = 1 \pm \sqrt{1-2} = 1 \pm \sqrt{-1} = 1 \pm i.$$

Insgesamt sind also  $\{-3, 0, 1+i, 1-i\}$  die Nullstellen von  $\det A(z)$ , und in Polardarstellung erhält man

$$\begin{aligned} z = -3 &= -3(\cos 0 + i \sin 0), & z = 0 &= 0(\cos 0 + i \sin 0), \\ z = 1+i &= \sqrt{2} \left( \frac{1}{\sqrt{2}} + i \frac{1}{\sqrt{2}} \right) = \sqrt{2} \left( \cos \frac{\pi}{4} + i \sin \frac{\pi}{4} \right), \\ z = 1-i &= \sqrt{2} \left( \frac{1}{\sqrt{2}} + i \frac{-1}{\sqrt{2}} \right) = \sqrt{2} \left( \cos \frac{7}{4}\pi + i \sin \frac{7}{4}\pi \right). \end{aligned}$$